

## Inhalt

<b>Abkürzungsverzeichnis . . . . .</b>	<b>15</b>
<b>Zur Strukturierung des zweiten Bandes . . . . .</b>	<b>16</b>
<b>1. Ethische Aspekte der Institutionalisierung wirtschaftlicher Prozesse . . . . .</b>	<b>17</b>
<b>1.1 Von der Aktion zur Interaktion: Der Sinn von Institutionen (Rudolf Richter) . . . . .</b>	<b>17</b>
1.1.1 <i>Was sind Institutionen?</i> . . . . .	18
1.1.2 <i>Wie entstehen Institutionen?</i> . . . . .	21
1.1.3 <i>Wie funktionieren Institutionen?</i> . . . . .	25
1.1.4 <i>Sozialkapital</i> . . . . .	28
1.1.5 <i>Der Sinn von Institutionen</i> . . . . .	30
1.1.6 <i>Institutionsökonomik</i> . . . . .	34
<b>1.2 Die Akzeptanz von Institutionen (Viktor J. Vanberg) . . . . .</b>	<b>38</b>
1.2.1 <i>Institutionen als Regelordnungen</i> . . . . .	38
1.2.2 <i>Die Bedeutung von Akzeptanz für die Legitimität und Stabilität von Institutionen</i> . . . . .	40
1.2.3 <i>Verfahren der Akzeptanzgewinnung</i> . . . . .	46
1.2.4 <i>Zur Problematik der Regelbefolgung</i> . . . . .	48
<b>1.3 Die Legitimation von Institutionen (Karl Homann) . . . . .</b>	<b>50</b>
1.3.1 <i>Bedeutung und Begriff von Legitimation</i> . . . . .	50
1.3.1.1 Bedeutung der Legitimation von Institutionen . . . . .	50
1.3.1.2 Das Verständnis von Legitimation . . . . .	53
1.3.2 <i>Legitimation durch kollektive Selbstbindung: Konsensethik</i> . . . . .	58
1.3.2.1 Legitimation durch Konsens . . . . .	58
1.3.2.2 Legitimation von Moral . . . . .	60
1.3.2.3 Die Legitimation von »Recht« und »Staat« . . . . .	65
1.3.2.4 Die Legitimation internationaler Institutionen und das Problem der Delegitimation . . . . .	69
1.3.3 <i>Konsens aufgrund von Kooperationsgewinnen</i> . . . . .	72
1.3.3.1 Der Ansatz: Gemeinsame und konfligierende Interessen . . . . .	73

<b>1.3.3.2</b>	<b>Die Modellierung gemeinsamer und konfliktierender Interessen:</b>	
	Dilemmastrukturen . . . . .	76
<b>1.3.3.3</b>	<b>Beispiele I: Überwindung von Dilemmastrukturen</b>	79
<b>1.3.3.4</b>	<b>Beispiele II: Etablierung von Dilemmastrukturen</b>	81
<b>1.3.3.5</b>	<b>Die normative Ambivalenz von Dilemmastrukturen</b>	82
<b>1.3.4</b>	<b>Die Zweistufigkeit des Legitimationskonzepts</b>	86
<b>1.4</b>	<b>Die Entwicklung von Institutionen (Erich Schanze)</b>	95
<b>1.4.1</b>	<b>Einleitung</b>	95
<b>1.4.2</b>	<b>Entwicklung als Explikation und Evolution</b>	96
<b>1.4.3</b>	<b>Institutionen als vergeistigte Gegenwelten</b>	96
<b>1.4.4</b>	<b>Entwicklung von Institutionen als Rechts-Wissenschaftsprogramm:</b>	
	<i>Savigny (1803; 1840)</i> . . . . .	97
<b>1.4.5</b>	<b>Maine und Jhering: Entwicklung von Institutionen als Tendenz einer strukturellen Modernisierung</b>	97
<b>1.4.6</b>	<b>Entwicklung von Institutionen im Spannungsfeld von Strengrecht und Billigkeit, von Grundsatz und Norm</b>	98
<b>1.4.7</b>	<b>Institutionelle Entwicklung durch Gesetzgebung und deren Kritik</b>	100
<b>1.4.8</b>	<b>Entwicklung zu »effizienten« Institutionen:</b>	
	<i>Ökonomische Analyse des Rechts</i> . . . . .	101
<b>1.4.9</b>	<b>Regimewettbewerb als Produktionsmilieu von Institutionen</b>	101
<b>1.4.10</b>	<b>Arbeitsteilung von Juristen und Ökonomen bei der Entwicklung von Institutionen</b>	102
<b>2.</b>	<b>Ethische Aspekte innerstaatlicher Institutionalisierung wirtschaftlicher Prozesse</b>	105
<b>2.1</b>	<b>Bedingungen innerstaatlicher Institutionalisierung von wirtschaftlichen Prozessen (Hannelore Weck-Hannemann)</b>	105
<b>2.1.1</b>	<b>Grundlegende Rechte und Institutionen</b>	105
<b>2.1.1.1</b>	<b>Individuelle Grundrechte in der Demokratie</b>	105
<b>2.1.1.2</b>	<b>Bedingungen der Gestaltung grundlegender Institutionen</b>	107
<b>2.1.1.3</b>	<b>Abgrenzung privater und kollektiver Entscheidungen</b>	108
<b>2.1.2</b>	<b>Alternative gesellschaftliche Entscheidungsverfahren</b>	109
<b>2.1.2.1</b>	<b>Preismechanismus</b>	109
<b>2.1.2.2</b>	<b>Politisch-demokratische Entscheidungsverfahren</b>	111
	<b>2.1.2.2.1 Demokratisysteme und Abstimmungsverfahren</b>	111
	<b>2.1.2.2.2 Formale und faktische Beteiligung</b>	114
	<b>2.1.2.2.3 Politikversagen</b>	117
<b>2.1.2.3</b>	<b>Hierarchisch-administrative Entscheidungsverfahren</b>	119
<b>2.1.2.4</b>	<b>Verhandlungssystem und Interessengruppeneinfluss</b>	119

<b>2.1.3</b>	<i>Schranken der politischen Machtbefugnisse</i> . . . . .	<b>121</b>
<b>2.1.3.1</b>	Staatsaufbau: Gewaltenteilung . . . . .	<b>122</b>
<b>2.1.3.2</b>	Föderalismus als konstitutionelle Schranke . . . . .	<b>123</b>
<b>2.1.4</b>	<i>Informationsvermittlung und wirtschaftspolitische Beratung</i> . . . . .	<b>124</b>
<b>2.1.4.1</b>	Zwei Ebenen der wirtschaftspolitischen Beratung . . . . .	<b>124</b>
<b>2.1.4.2</b>	Prozess und Institutionen der Informationsvermittlung . . . . .	<b>125</b>
<b>2.2</b>	<b>Formen innerstaatlicher Interaktionsregeln für wirtschaftliche Prozesse (Christian Kirchner)</b> . . . . .	<b>127</b>
<b>2.2.1</b>	<i>Problemstellung</i> . . . . .	<b>127</b>
<b>2.2.2</b>	<i>Theoretische Vorüberlegung</i> . . . . .	<b>128</b>
<b>2.2.2.1</b>	Gründe für die Normsetzung . . . . .	<b>128</b>
<b>2.2.2.2</b>	Phasen der Normsetzung . . . . .	<b>130</b>
<b>2.2.2.3</b>	Kosten der Normsetzung . . . . .	<b>130</b>
<b>2.2.2.4</b>	Legitimation von Normen und Normsetzungsprozessen . . . . .	<b>132</b>
<b>2.2.3</b>	<i>Normsetzer, Normsetzungsebenen, Arten von Normen</i> . . . . .	<b>134</b>
<b>2.2.4</b>	<i>Unterschiede in den Legitimationsansätzen staatlich und privat gesetzten Rechts</i> . . . . .	<b>137</b>
<b>2.2.4.1</b>	Vorüberlegung . . . . .	<b>137</b>
<b>2.2.4.2</b>	Herabsteigende Delegation (»top-down«-Ansatz) . . . . .	<b>138</b>
<b>2.2.4.2.1</b>	Verfassungsebene . . . . .	<b>138</b>
<b>2.2.4.2.2</b>	Ebene der einfachen Gesetzgebung . . . . .	<b>142</b>
<b>2.2.4.2.3</b>	Verordnungsebene . . . . .	<b>146</b>
<b>2.2.4.2.4</b>	Zwischenergebnis: Delegation von der Verfassungs- bis zur Verordnungsebene . . . . .	<b>148</b>
<b>2.2.4.2.5</b>	Delegation auf eine untere Ebene im föderalen Staat . . . . .	<b>149</b>
<b>2.2.4.2.6</b>	Delegation auf die private Ebene . . . . .	<b>150</b>
<b>2.2.4.3</b>	Aufsteigende Delegation (»bottom-up«-Ansatz) . . . . .	<b>156</b>
<b>2.2.5</b>	<i>Normsetzung, Normdurchsetzung, Normfortbildung</i> . . . . .	<b>159</b>
<b>2.2.5.1</b>	Staatlich gesetztes Recht . . . . .	<b>159</b>
<b>2.2.5.1.1</b>	Normsetzung . . . . .	<b>159</b>
<b>2.2.5.1.2</b>	Normdurchsetzung . . . . .	<b>162</b>
<b>2.2.5.1.3</b>	Normfortbildung . . . . .	<b>165</b>
<b>2.2.5.2</b>	Privat gesetztes Recht . . . . .	<b>172</b>
<b>2.2.5.2.1</b>	Normsetzung . . . . .	<b>172</b>
<b>2.2.5.2.2</b>	Normdurchsetzung . . . . .	<b>174</b>
<b>2.2.5.2.3</b>	Normfortbildung . . . . .	<b>174</b>
<b>2.2.5.3</b>	Mischsystem . . . . .	<b>174</b>
<b>2.2.5.3.1</b>	Vorüberlegungen . . . . .	<b>174</b>
<b>2.2.5.3.2</b>	Grenzen der Substitutierbarkeit staatlich gesetzten durch privat gesetztes Recht . . . . .	<b>175</b>
<b>2.2.5.3.3</b>	Normsetzung . . . . .	<b>177</b>

2.2.5.3.4	<i>Normdurchsetzung</i>	178
2.2.5.3.5	<i>Normfortbildung</i>	179
2.2.6	<i>Formale und informelle Regelungen</i>	180
2.2.6.1	Verhältnis formaler und informeller Regelungen	180
2.2.6.2	Setzung, Durchsetzung und Fortbildung informeller Regelungen	180
<b>2.3</b>	<b>Die politikwissenschaftliche Dimension der Institutionalisierung</b>	
	<b>wirtschaftlicher Prozesse (Guy Kirsch)</b>	<b>186</b>
2.3.1	<i>Einleitung</i>	186
2.3.2	<i>Ordnung als gegebener Ordo</i>	187
2.3.3	<i>Das Fehlen von Ordnung</i>	188
2.3.3.1	Das Fehlen von Ordnung als Fluch	188
2.3.3.2	Das Fehlen von Ordnung als Segen	189
2.3.4	<i>Die Geburt der Ordnung aus der Unordnung</i>	191
2.3.4.1	»Ordering Anarchy«	191
2.3.4.2	Moral Sentiments: Wie ich mir, so ich dir!	192
2.3.4.3	»Tit for Tat«: Wie du mir, so ich dir!	193
2.3.5	<i>Institutionen: Ergebnisse konstitutionalistischen Wollens oder evolutionärer Entwicklung</i>	194
2.3.6	<i>Der Konstitutionalismus</i>	196
2.3.6.1	Der moralische Grundkonsens als Basis der Konstitution?	196
2.3.6.2	Der Verfassungsgeber: Unparteiisch, weil ohne Partikularinteressen	197
2.3.6.3	Der Verfassungsgeber: Unparteiisch trotz Partikularinteressen	198
2.3.6.3.1	2.3.6.3.1 Der Schleier des Nichtwissens	198
2.3.6.3.2	2.3.6.3.2 Der Staat als Verteidiger des Schleier des Nichtwissens	199
2.3.6.3.3	2.3.6.3.3 Der Staat als Umverteilungsagentur	200
2.3.7	<i>Der Evolutionismus</i>	201
2.3.7.1	Der Staat als Garant der Stärke des Gesetzes	201
2.3.7.2	Der Staat als Instrument des Gesetzes der Stärke	202
2.3.7.3	Der Staat als Verursacher und als Opfer gesellschaftlicher Unordnung	204
2.3.7.4	Evolutionäre Entwicklung von wirtschaftlichen und staatlichen Institutionen	205
2.3.7.4.1	2.3.7.4.1 Bedingungen für den Erfolg einer evolutionären Entwicklung wirtschaftlicher und staatlicher Institutionen	205
2.3.7.4.2	2.3.7.4.2 Ursachen des Scheiterns der evolutionären Entwicklung wirtschaftlicher und staatlicher Institutionen	207
2.3.8	<i>Die Institutionalisierung wirtschaftlicher Prozesse im internationalen Raum</i>	211

<b>2.4</b>	<b>Ordnungssysteme für innerstaatliche wirtschaftliche Prozesse . . . . .</b>	<b>216</b>
<b>2.4.1</b>	<b>Die marktwirtschaftliche Ordnung (Christian Watrin) . . . . .</b>	<b>216</b>
2.4.1.1	Hauptmerkmale der Marktwirtschaft . . . . .	216
2.4.1.1.1	Die Marktwirtschaft als Regelsystem . . . . .	216
2.4.1.1.2	Die Marktwirtschaft in erfahrungswissenschaftlicher und normativer Sicht . . . . .	221
2.4.1.2	Die Marktwirtschaft als arbeitsteilig vefasste Ordnung . . . . .	223
2.4.1.2.1	Knappheitsbedingte Nutzungskonflikte als Ausgangstatbestand . . . . .	223
2.4.1.2.2	Gesellschaftliche Arbeitsteilung – die marktwirtschaftliche Antwort auf die Knappheitsproblematik . . . . .	226
2.4.1.3	Ordnungssicherung in der Marktwirtschaft . . . . .	229
2.4.1.3.1	Zur Stabilität spontaner Ordnungen . . . . .	229
2.4.1.3.2	Ordnungsstiftende Institutionen . . . . .	230
2.4.1.3.3	Systemnotwendige und stützende Institutionen der Marktwirtschaft . . . . .	232
2.4.1.4	Grenzen des Marktes und der Marktwirtschaft . . . . .	245
2.4.1.4.1	Zum Verhältnis von Markt und Staat . . . . .	245
2.4.1.4.2	Die ökonomische Theorie des Marktversagens . . . . .	247
2.4.1.4.3	Staatsversagen in der Marktwirtschaft . . . . .	256
2.4.1.4.4	Markt und Staat . . . . .	258
2.4.2	<b>Sozialistische Planwirtschaft (Karl-Hans Hartwig, Paul J. J. Welfens) . . . . .</b>	<b>261</b>
2.4.2.1	Geschichtliche Ausprägungen . . . . .	261
2.4.2.2	Konzeptionelle Grundlagen . . . . .	262
2.4.2.2.1	Begründung sozialistischer Eigentumsverhältnisse . . . . .	263
2.4.2.2.2	Begründung der sozialistischen Planwirtschaft . . . . .	264
2.4.2.3	Theorie der Zentralplanung und -lenkung . . . . .	265
2.4.2.3.1	Naturale Planung und Bilanzierung . . . . .	265
2.4.2.3.2	Monetäre Planung und indirekte Steuerung . . . . .	267
2.4.2.4	Ordnungsstrukturen sozialistischer Planwirtschaften . . . . .	268
2.4.2.4.1	Eigentumsordnung . . . . .	268
2.4.2.4.2	Planungssystem . . . . .	269
2.4.2.4.3	Planung und Organisation der Außenwirtschaft . . . . .	270
2.4.2.4.4	Motivationsstruktur . . . . .	270
2.4.2.5	Krise der Planwirtschaft . . . . .	271
2.4.2.6	Systemtransformation . . . . .	273
2.4.2.7	Rechtsstaatspolitik, Wettbewerbspolitik und Transaktionskostenminimierung . . . . .	276
2.4.3	<b>Sozialistische Marktwirtschaft (Joachim Genosko) . . . . .</b>	<b>278</b>
2.4.3.1	Begriffsklärung und Einführung . . . . .	278
2.4.3.2	Die Funktionsweise einer sozialistischen Marktwirtschaft . . . . .	279
2.4.3.3	Die Allokationseffizienz einer sozialistischen Marktwirtschaft . . . . .	280

2.4.3.4	<b>Sozialistische Marktwirtschaft und Verteilung . . . . .</b>	283
2.4.3.5	<b>Zur Ethik sozialistischer Marktwirtschaften . . . . .</b>	284
2.4.3.6	<b>Bewertung des Modells der sozialistischen Marktwirtschaft . . . . .</b>	288
<b>2.4.4</b>	<b>Soziale Marktwirtschaft . . . . .</b>	<b>289</b>
2.4.4.1	<b>Prinzipien einer sozialen Marktwirtschaft (<i>Otto Schlecht</i>) . . . . .</b>	<b>289</b>
2.4.4.1.1	<b>Das Prinzip der Freiheit . . . . .</b>	<b>290</b>
2.4.4.1.2	<b>Das Prinzip des Wettbewerbs . . . . .</b>	<b>291</b>
2.4.4.1.3	<b>Das Prinzip des sozialen Ausgleichs . . . . .</b>	<b>291</b>
2.4.4.1.4	<b>Die staatliche Aufgabe: Gestaltung der Ordnungspolitik . . . . .</b>	<b>292</b>
2.4.4.1.5	<b>Konkretisierung staatlicher Ordnungspolitik:</b> konstituierende und regulierende Prinzipien . . . . .	<b>294</b>
2.4.4.1.6	<b>Ethische Grundlagen der Sozialen Marktwirtschaft . . . . .</b>	<b>295</b>
2.4.4.1.7	<b>Gesellschaftlicher Konsens über Grundprinzipien . . . . .</b>	<b>296</b>
2.4.4.1.8	<b>Tarifautonomie als Konkretisierung des Subsidiaritätsprinzips</b>	<b>297</b>
2.4.4.1.9	<b>Ordnungspolitische Revitalisierung der Sozialen Marktwirtschaft . . . . .</b>	<b>299</b>
2.4.4.1.10	<b>Ausblick . . . . .</b>	<b>301</b>
2.4.4.2	<b>Soziale Sicherung in der Sozialen Marktwirtschaft (<i>Richard Hauser</i>) . . . . .</b>	<b>303</b>
2.4.4.2.1	<b>Ziele eines Sozialstaats . . . . .</b>	<b>303</b>
2.4.4.2.2	<b>Soziale Risiken . . . . .</b>	<b>304</b>
2.4.4.2.3	<b>Veränderungen in den Rahmenbedingungen . . . . .</b>	<b>306</b>
2.4.4.2.4	<b>Prinzipien einer Anpassung sozialstaatlicher Regelungen an veränderte Rahmenbedingungen . . . . .</b>	<b>309</b>
2.4.4.2.5	<b>Zusammenfassung . . . . .</b>	<b>311</b>
2.4.4.3	<b>Wettbewerbsordnung in der sozialen Marktwirtschaft</b> ( <i>Karolin Billing, Rolf-Dieter Postlep</i> ) . . . . .	<b>312</b>
2.4.4.3.1	<b>Rahmenbedingungen für den Wettbewerb . . . . .</b>	<b>312</b>
2.4.4.3.2	<b>Zielsetzung und Leitbilder der Wettbewerbspolitik . . . . .</b>	<b>314</b>
2.4.4.3.3	<b>Institutionelle Grundlagen der Wettbewerbsordnung in Deutschland . . . . .</b>	<b>316</b>
2.4.4.3.4	<b>Abbau von direktiver Strukturpolitik als Beitrag zur Wettbewerbspolitik . . . . .</b>	<b>317</b>
2.4.4.4	<b>Politikbereiche der sozialen Marktwirtschaft . . . . .</b>	<b>318</b>
2.4.4.4.1	<b>Sozialpolitik (<i>Oliver Fromm, Rolf-Dieter Postlep</i>) . . . . .</b>	<b>318</b>
2.4.4.4.2	<b>Arbeitsmarkt- und Strukturpolitik (<i>Rolf-Dieter Postlep</i>) . . . . .</b>	<b>324</b>
2.4.4.4.3	<b>Finanzpolitik (<i>Rolf-Dieter Postlep</i>) . . . . .</b>	<b>329</b>
2.4.4.4.4	<b>Geldpolitik (<i>Rainer Olten</i>) . . . . .</b>	<b>334</b>
2.4.4.4.5	<b>Außenwirtschaftspolitik(<i>Rainer Olten</i>) . . . . .</b>	<b>342</b>
2.4.5	<b>Wirtschaft im ökologisch-systemaren Zusammenhang (<i>Alfred Endres</i>) . . . . .</b>	<b>350</b>
2.4.5.1	<b>Einführung . . . . .</b>	<b>350</b>
2.4.5.2	<b>Marktversagen und Internalisierung externer Effekte . . . . .</b>	<b>350</b>
2.4.5.3	<b>Grundlagen der Ökonomie standardorientierter umweltpolitischer Instrumente . . . . .</b>	<b>352</b>

---

<b>2.4.5.4</b>	<b>Ausweitungen der ökonomischen Analyse standardorientierter umweltpolitischer Instrumente . . . . .</b>	<b>354</b>
<b>2.4.5.4.1</b>	<b>Zur Neuen Politischen Ökonomie umweltpolitischer Instrumente . . . . .</b>	<b>354</b>
<b>2.4.5.4.2</b>	<b>Marktorientierte Instrumente – Umweltpolitik aus dem Elfenbeinturm? . . . . .</b>	<b>357</b>
<b>2.4.5.5</b>	<b>Umweltpolitik in einer unvollkommenen Welt . . . . .</b>	<b>358</b>
<b>2.4.5.5.1</b>	<b>Umweltpolitik bei unvollständiger Konkurrenz . . . . .</b>	<b>359</b>
<b>2.4.5.5.2</b>	<b>Umweltpolitik im präregulierten Umfeld . . . . .</b>	<b>360</b>
<b>2.4.5.6</b>	<b>Makroökonomische Aspekte der Umweltpolitik . . . . .</b>	<b>361</b>
<b>2.4.5.7</b>	<b>Zur Ökonomie internationaler Umweltprobleme . . . . .</b>	<b>364</b>
<b>2.4.5.8</b>	<b>Umweltpolitische Leitbilder – Soziale Wohlfahrtsmaximierung versus Nachhaltige Entwicklung . . . . .</b>	<b>365</b>
<b>2.4.5.9</b>	<b>Ökonomische Bewertung von Umweltschäden . . . . .</b>	<b>368</b>
<b>2.4.5.10</b>	<b>Fazit . . . . .</b>	<b>370</b>

<b>3.</b>	<b>Ethische Aspekte interstaatlicher Institutionalisierung wirtschaftlicher Prozesse (<i>Hermann Sautter</i>) . . . . .</b>	<b>373</b>
-----------	---	------------

<b>3.1</b>	<b>Bedingungen interstaatlicher Institutionalisierung von wirtschaftlichen Prozessen (<i>Christian Kirchner</i>) . . . . .</b>	<b>376</b>
<b>3.1.1</b>	<b>Vorüberlegungen . . . . .</b>	<b>376</b>
<b>3.1.2</b>	<b>Akteure . . . . .</b>	<b>377</b>
<b>3.1.2.1</b>	<b>Nationalstaaten . . . . .</b>	<b>377</b>
<b>3.1.2.2</b>	<b>Supranationale Staatenverbünde . . . . .</b>	<b>378</b>
<b>3.1.2.3</b>	<b>Internationale Normsetzung durch internationale Organisationen . . . . .</b>	<b>379</b>
<b>3.1.2.4</b>	<b>Private Normsetzer . . . . .</b>	<b>379</b>
<b>3.1.2.5</b>	<b>Beispiel: Internationale Unternehmensrechnungslegung . . . . .</b>	<b>380</b>
<b>3.1.3</b>	<b>Bedingungen der Normsetzung . . . . .</b>	<b>381</b>
<b>3.1.3.1</b>	<b>Vorüberlegungen . . . . .</b>	<b>381</b>
<b>3.1.3.2</b>	<b>Normsetzung durch Nationalstaaten . . . . .</b>	<b>381</b>
<b>3.1.3.3</b>	<b>Normsetzung durch supranationale Staatenverbünde . . . . .</b>	<b>383</b>
<b>3.1.3.4</b>	<b>Normsetzung durch internationale Organisationen . . . . .</b>	<b>384</b>
<b>3.1.3.5</b>	<b>Normsetzung durch private Akteure und Organisationen . . . . .</b>	<b>385</b>
<b>3.1.4</b>	<b>Schlussfolgerungen . . . . .</b>	<b>387</b>

<b>3.2</b>	<b>Formen interstaatlicher Interaktionsregeln für wirtschaftliche Prozesse . . . . .</b>	<b>390</b>
3.2.1	<i>Allgemeine Formen interstaatlicher Interaktionsregeln (Christian Kirchner)</i> . . . . .	390
3.2.1.1	Vorüberlegungen . . . . .	390
3.2.1.2	Normsetzung, Normdurchsetzung, Normfortbildung . . . . .	390
3.2.1.2.1	Nationalstaaten . . . . .	390
3.2.1.2.2	Supranationale Staatenverbünde . . . . .	394
3.2.1.2.3	Internationale Organisationen . . . . .	397
3.2.1.2.4	Private Normsetzung . . . . .	398
3.2.2	<i>Codes of Conduct (Bruno Simma, Andreas Heinemann)</i> . . . . .	403
3.2.2.1	Regulierungskumulation und Regulierungsvermeidung . . . . .	404
3.2.2.2	Begriff und Geltung von Codes of Conduct . . . . .	405
3.2.2.3	Historische Entwicklung der Verhaltenskodizes . . . . .	406
3.2.2.4	Produktspezifische Verhaltenskodizes . . . . .	408
3.2.2.5	Teilbereiche unternehmerischer Tätigkeit . . . . .	409
3.2.2.6	Grundgesetze für multinationale Unternehmen: Die generellen Verhaltenskodizes . . . . .	413
3.2.2.7	Entwicklungsmöglichkeiten von Codes of Conduct . . . . .	414
3.2.2.8	Schlussbemerkung . . . . .	416
<b>3.3</b>	<b>Ordnungssysteme für interstaatliche wirtschaftliche Prozesse . . . . .</b>	<b>418</b>
3.3.1	<i>Internationale Ordnungssysteme unter den Bedingungen einer Hegemonialmacht (Wolfram Fischer)</i> . . . . .	418
3.3.1.1	Das Römische Reich . . . . .	419
3.3.1.2	Das byzantinische Reich . . . . .	420
3.3.1.3	Europäische Kolonialmächte in der frühen Neuzeit . . . . .	421
3.3.1.4	Die Pax Britannica . . . . .	424
3.3.1.5	Die Pax Americana . . . . .	428
3.3.1.6	Die Sowjetunion als Hegemonialmacht . . . . .	431
3.3.2	<i>Internationale Ordnungssysteme unter der Bedingung der Multipolarität (Simone Claber, Rolf Hasse)</i> . . . . .	433
3.3.2.1	Das Problem . . . . .	433
3.3.2.2	Das Wesen der internationalen Ordnung . . . . .	434
3.3.2.3	Die Kindleberger-Theorie . . . . .	435
3.3.2.3.1	Großbritannien als Weltmacht . . . . .	436
3.3.2.3.2	Die Zwischenkriegszeit . . . . .	437
3.3.2.3.3	Die Ordnungssysteme nach 1945 . . . . .	438
3.3.2.3.4	Die UdSSR als Hegemon Mittel- und Osteuropas . . . . .	441
3.3.2.4	Entwicklungstendenzen der Weltwirtschaft . . . . .	442
3.3.2.4.1	Determinanten der Globalisierung . . . . .	442
3.3.2.4.2	Die Bildung multipolarer Strukturen . . . . .	443
3.3.2.4.3	Integration versus Fragmentierung . . . . .	444

3.3.2.5	Die Triade – Vehikel und Hemmnis . . . . .	446
3.3.2.6	Multipolarität und Internationalität: Vielfalt und Einheit in der Weltwirtschaft als Aufgabe . . . . .	450
3.3.3	<i>Regionale Ordnungssysteme (Rolf Langhammer)</i> . . . . .	453
3.3.3.1	Regionalismus versus Multilateralismus: Komplementär oder substitutiv? 453	
3.3.3.1.1	Regionale Ordnungssysteme und regionale Kooperation: Eine Begriffsabgrenzung . . . . .	453
3.3.3.1.2	Stufen regionaler Ordnungssysteme . . . . .	453
3.3.3.1.3	Regionale und multilaterale Ordnungssysteme: Zur Frage der legalen Vereinbarkeit . . . . .	455
3.3.3.1.4	Die Attraktivität regionaler Ordnungssysteme: Eigenverdienst oder fremde Federn? . . . . .	457
3.3.3.1.5	Vier Jahrzehnte regionaler Integration: Eine Genealogie . . . . .	461
3.3.3.2	Wichtige aktuelle regionale Ordnungssysteme . . . . .	463
3.3.3.2.1	Die außenwirtschaftliche Dimension des europäischen Integrationsprozesses . . . . .	463
3.3.3.2.2	Liberale versus restriktive handelspolitische Positionen innerhalb der EG . . . . .	464
3.3.3.2.3	Die Nordamerikanische Freihandelszone NAFTA . . . . .	465
3.3.3.2.4	Die asiatisch-pazifische Wirtschaftskooperation APEC . . . . .	466
3.3.3.3	Multilaterale versus regionale Ordnungssysteme in der Vorausschau . . . . .	467
3.3.4	<i>Dimensionen internationaler Ordnungsaufgaben</i> . . . . .	468
3.3.4.1	Die Sicherung des Wettbewerbs vor staatlichen Eingriffen ( <i>David de Wild, Heinz Hauser</i> ) . . . . .	468
3.3.4.1.1	Vorteile eines freien Güter- und Faktorverkehrs . . . . .	468
3.3.4.1.2	Internationale Ordnung ohne internationale Sanktionsgewalt . . . . .	470
3.3.4.1.3	Der asymmetrische politische Prozess . . . . .	472
3.3.4.1.4	Internationale Handelsregeln als Instrument der politischen Selbstbindung . . . . .	474
3.3.4.1.5	Der Ordnungsbeitrag der WTO . . . . .	475
3.3.4.1.6	»Fair Trade« und die Forderung nach Harmonisierung . . . . .	478
3.3.4.1.7	Fazit . . . . .	481
3.3.4.2	Die Sicherung des Wettbewerbs gegen private Einschränkungen ( <i>Hans-Jürgen Vosgerau</i> ) . . . . .	483
3.3.4.2.1	Zur Einführung: Der internationale Wettbewerb und seine Bestimmungsgründe . . . . .	483
3.3.4.2.2	Ein Ideal-Modell als Referenzrahmen und die Abweichungen in der Realität . . . . .	485
3.3.4.2.3	Nationale Wettbewerbspolitiken . . . . .	488
3.3.4.2.4	Die ITO, das GATT, die OECD und die UN-Kodizes . . . . .	489
3.3.4.2.5	Die Römischen Verträge und ihre Ergänzungen: Das wettbewerbspolitische Arsenal der EU . . . . .	494

3.3.4.2.6	Vor und nach Marrakesch (1994) . . . . .	497
3.3.4.2.7	Internationaler Wettbewerb auf den Faktormärkten . . . . .	499
<b>3.3.4.3</b>	<b>Ordnung internationaler Währungs- und Finanzbeziehungen</b>	
	( <i>Helmut Hesse, Horst Keppler</i> ) . . . . .	503
3.3.4.3.1	Das allgemeine Ordnungsproblem . . . . .	503
3.3.4.3.2	Lösung des Ordnungsproblems im multilateralen Bereich . .	504
3.3.4.3.3	Lösung des Ordnungsproblems in der Europäischen Union . .	515
<b>3.3.4.4</b>	<b>Handlungsmöglichkeiten im Rahmen einer internationalen Sozialordnung (<i>Hermann Sautter</i>)</b> . . . . .	519
3.3.4.4.1	Funktion und Problematik einer internationalen Sozialordnung . . . . .	519
3.3.4.4.2	Elemente der multilateralen Sozialordnung . . . . .	522
3.3.4.4.3	Die Sozialordnung der Europäischen Union . . . . .	530
3.3.4.4.4	Zusammenfassung . . . . .	533
<b>3.3.4.5</b>	<b>Ordnung der internationalen Entwicklungszusammenarbeit</b>	
	( <i>Hermann Sautter</i> ) . . . . .	535
3.3.4.5.1	Begriffe, Ziele und Akteure der Entwicklungszusammenarbeit . . . . .	536
3.3.4.5.2	Ausmaß, Formen und Auswirkungen der Entwicklungszusammenarbeit . . . . .	539
3.3.4.5.3	Ansätze einer Ordnung der Entwicklungszusammenarbeit . .	548
3.3.4.5.4	Fazit . . . . .	554
<b>3.3.4.6</b>	<b>Internationale Umweltordnung</b> . . . . .	556
3.3.4.6.1	Juristische Aspekte ( <i>Rüdiger Wolfrum</i> ) . . . . .	556
3.3.4.6.2	Ökonomische Aspekte ( <i>Rainer Marggraf</i> ) . . . . .	564
3.3.4.6.2.1	Handelspolitik im Dienst der internationalen Umweltordnung . . . . .	566
3.3.4.6.2.2	Transferzahlungen im Dienst der internationalen Umweltordnung . . . . .	572
3.3.4.6.2.3	Abschließende Bemerkungen . . . . .	585

<b>Inhaltsübersicht Bände 1, 3–4</b> . . . . .	589
--	-----